Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht aber von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 80 Pfg.

Nr 176. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Dienstag, 3. Juli 1906.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **35. Jahrgang**

Grenzsperre — Fleischbeschau — Freihandel.

Die veterinärpolizeiliche Grenzsperre wurde zur Zeit der — soweit die Großhandelspreise in Betracht kommen — jetzt so ziemlich überwundenen Fleischteuerung nach der Weisheit der freihändlerischen und sozialdemokratischen Presse als Hauptgrund für diese angegeben und deshalb deren Aufhebung energisch gefordert. Mit gleichem Nachdruck wurde von anderer Seite jedoch betont, daß einmal eine solche Maßregel keine Abhülfe bringen werde, da auch das Ausland über eine Fleischknappheit und teure Preise zu klagen habe, andererseits mit Rücksicht auf die Volksgesundheit wegen der dort herrschenden Seuchegefahr auch durchaus untunlich sei.

Daß nun überhaupt eine teilweise Beschränkung der Einfuhr von Fleisch mit Rücksicht auf das Leben und die Gesundheit der deutschen Bevölkerung seine große Berechtigung hat und nicht lediglich der „agrarischen Profitgier" zugute kommt, haben die Nachrichten bestätigt, die über die Zustände in der amerikanischen Fleischindustrie jetzt über den Ozean herübergekommen sind. Wenn von den „sauberen" Produkten derselben Deutschland so ziemlich verschont geblieben ist, so ist das namentlich den Parteien zu danken, die gelegentlich der Beratung des Fleischbeschaugesetzes die gesundheitlich wichtige Bestimmung durchsetzten, daß Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen oder ähnlichen Gefäßen, Würste und sonstige Gemenge aus zerkleinertem Fleische von der Einfuhr ausgeschlossen wurden. Und wie ist seiner Zeit diese Bestimmung angegriffen worden, und welche Unmenge von Verdächtigungen und Beschimpfungen haben die Befürworter dieser Bestimmungen über sich ergehen lassen müssen! Angesichts der Bestimmungen des Fleischbeschaugesetzes vom Jahre 1904, daß dasjenige frische Fleisch, das im Schlachtorte bereits durch einen approbierten Tierarzt amtlich untersucht worden ist, bei der Einfuhr in einen anderen Ort einer nochmaligen Untersuchung nicht zu unterliegen hat, schrieb der „Vorwärts" in (Nr. 278) 1904:

„Es (das Fleischbeschaugesetz) birgt in sich alle Giftkerne des agrarischen Kapitalismus, der es erreicht hat, daß das gesunde Fleisch aus dem Ausland nicht hineinkommt, unter dem Vorwande seiner Gesundheitsgefährlichkeit, während verseuchtes inländisches Vieh geradezu der Bevölkerung aufgezwungen wird. Welchen Glauben an die Dummheit und Gutmütigkeit des deutschen Volkes müssen die preußischen Gesetzgeber haben, daß sie meinen, es wäre ruhig hinzunehmen, zugleich durch „sanitäre" Grenzsperren sich die Fleischnahrung unerschwinglich verteuern zu lassen und durch das Verbot der städtischen Nachbeschau sich dem verpesteten Fleisch des nationalen Rindviehs auf Gnade und Ungnade zu ergeben."

Und wie sieht es jetzt angesichts der amerikanischen Enthüllungen mit dem „gesunden" Fleisch des Auslandes aus, das aus angeblich „sanitären" Gründen von der Einfuhr ferngehalten wird? Was sagen jetzt der „Vorwärts" und die gesinnungsverwandte Presse? Die Enthüllungen über die skandalösen Zustände und Vorgänge in den amerikanischen Schlachthäusern bestätigen nur zu genau, wie recht man damals mit dieser Beschränkung der Einfuhr hatte. Damit erhält das Fleischbeschaugesetz nachträglich die beste Rechtfertigung! Loyaler Weise müßte von der sozialdemokratischen und freihändlerischen Presse, die Nachrichten bringt über die fast unglaublichen Mißstände, welche bei der amerikanischen Fabrikation von Fleischwaren aller Art aufgedeckt worden sind, zugestanden werden, daß sie sich in einem schweren Irrtum befunden hat, als ihrerseits früher die unbedingte Gesundheitsungefährlichkeit und Sorgfalt und Reinlichkeit der dortigen Fleischfabrikation gelobt wurde, trotzdem von anderer Seite das Gegenteil längst erwiesen war.

Sollte aber die Loyalität dieser Presse nicht so weit reichen, so dürfte jedenfalls doch ihr Lesenkreis selbst die Notwendigkeit gewisser Einfuhrbeschränkungen erkennen und eher die schärfste Durchführung derselben wünschen, als deren Beseitigung!

Deutsches Reich.

Zum Bachstein-Prozeß.

Das Reichsmilitärgericht hob, wie bereits mitgeteilt, auf die Revision des Divisionspfarrers Bachstein hin das Urteil des Oberkriegsgerichts, das wegen Beschimpfung des Papsttums unter Freisprechung von den übrigen Teilen der Anklage auf einen Tag Gefängnis lautete, auf, weil eine Beschimpfung roh und gemein sein müsse. Das Urteil der Vorinstanz stelle nur fest, daß die Beschimpfung roh sei. Ueber den Begriff „gemein" fehlten die Feststellungen. Das sei in der Vorinstanz nachzuholen.

Die Streikklausel in der Textil-Industrie.

Am 23. Juni fand zu Berlin unter der Leitung der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände eine Versammlung der Arbeitgeberverbände und wirtschaftlichen Vereine der deutschen Textilindustrie statt, um zur Frage der Durchführung der Streikklausel innerhalb der genannten Industrie Stellung zu nehmen. Seitens einer hierzu gewählten Kommission war eine Streikklausel ausgearbeitet worden, die die Rechtsverhältnisse im Falle von Streiks, Aussperrungen usw. zwischen den Lieferanten und Abnehmern der beteiligten Fabrikationsbranchen festlegt. Diese Fassung wurde von der Versammlung nach Vornahme einer Aenderung angenommen und beschlossen, sie den einzelnen Vereinen und Verbänden der Textilindustrie zur Aufnahme in die Verträge zu empfehlen. Nachdem nunmehr über das Verhalten bei Arbeiterschwierigkeiten innerhalb der beteiligten Fabrikantenkreise eine Einigung über die Lieferungs- und Abnahmebedingungen erfolgt ist, wurde es für unbedingt wünschenswert erachtet, auch mit den Abnehmern aus den Handelskreisen, insbesondere den Großisten zu einer Einigung über diesen Punkt zu gelangen und auch bei den Verträgen mit diesen Kreisen möglichst einheitliche Grundsätze festzustellen, sollen demnächst die Vertreter dieser Handelskreise zu einer gemeinsamen Besprechung mit den Vertretern der Fabrikation eingeladen werden.

§ **Berlin**, 1. Juli. Der Kaiser traf gestern abend auf Station Wildpark ein und begab sich nach dem Neuen Palais.

§ **Berlin**, 1. Juli. Zu den neuerdings in der Presse erwähnten Gerüchten von dem Verschwinden von Ausrüstungsgegenständen in Südwestafrika erfährt die „Frkf. Ztg.", daß auf Anordnung des Reichskanzlers hin diese Angelegenheit zum Gegenstande einer besonderen Untersuchung gemacht werden soll. Für das gegen Puttkamer eingeleitete Disziplinarverfahren wurde auf Wunsch des Kolonialamts vom Justizminister ein Kammergerichtsrat als Untersuchungsrichter bestellt.

§ **Berlin**, 1. Juli. Auf Veranlassung des Reichsamts des Innern werden noch im Laufe dieses Jahres bei allen preußischen Truppenteilen Erhebungen veranstaltet über den Einfluß, den Herkunft und Beschäftigung der Militärpflichtigen auf die Militärtauglichkeit ausüben. Die Erhebung erfolgt mit einer Zählkarte, die für sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des aktiven Dienststandes nach dem Stand des 1. Dezember ds. Js. auszufüllen ist. Außer Vor- und Zunamen, Dienstgrad, Geburtsort, Stand oder Gewerbe des Militärpflichtigen wird dessen Größe, Brustmaß und Gewicht sowie Stand und Geburtsort des Vaters und der Geburtsort der Mutter festgestellt. Warum nicht auch Stand und Gewerbe der Mutter erhoben wird, ist nicht ersichtlich. Unseres Erachtens übt die gewerbliche Beschäftigung von Frauen nicht bloß in der Stadt, sondern auch auf dem Lande oft recht ungünstige Einflüsse auf den Gesundheitszustand der Mütter und ihrer Kinder aus. Dem Vernehmen sind Unterhandlungen mit den bayrischen und württembergischen Kontingenten im Gange, um sie zu veranlassen, die gleichen Erhebungen auch für ihre Truppenteile vorzunehmen.

§ **Berlin**, 1. Juli. Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung auch den Vorlagen, betr. Ausdehnung der zollfreien Einfuhr von Fleisch-, Müllereierzeugnissen und Backwerk für den luxemburgischen Grenzbetrieb, zugestimmt.

§ **Berlin**, 30. Juni. Der Reichskanzler beabsichtigt, wie die „Neue Polit. Korresp." mitteilt, bis zum Herbst in Norderney zu verweilen.

§ **Berlin**, 30. Juni. Zum Bureaudirektor des Reichstages ist der bisherige stellvertretende Direktor, Rechnungsrat Jungheim, und zum Direktor der Reichsbibliothek ist Oberbibliothekar Dr. Müller ernannt worden.

§ **Königsberg**, 1. Juli. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der Sohn des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, wird voraussichtlich, wie die „Ostpr. Ztg." erfährt, im Oktober für mindestens ein Jahr nach Königsberg in Preußen übersiedeln und im dortigen Schlosse Wohnung nehmen. Der im Alter von 29 Jahren stehende Prinz, der dem 1. Garde-Regiment zu Fuß als Kompagniechef angehört hat, zurzeit als Major im Großen Generalstabe Dienst tut, beabsichtigt, sich eingehend über die Angelegenheiten der Landesverwaltung zu unterrichten. Er wird Vorträge an der Universität hören und daneben voraussichtlich bei den Königsberger Behörden, etwa dem Landratsamt, der Regierung und dem Oberpräsidium, informatorisch tätig sein. Dasselbe Blatt erfährt überdies, daß auch Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn unseres Kaiserpaares, sich für den Zivildienst interessiert und die Absicht hat, in nicht allzu ferner Zeit einen ähnlichen Lehrkursus, wie sein Vetter, durchzumachen.

Ausland.

Italien.

Ein Komplott gegen den König.

* Rom, 30. Juni. Wie verlautet, ist ein neues Komplott gegen den König von Italien entdeckt worden. Der König empfing in der letzten Zeit zahlreiche anonyme Drohbriefe, ist aber trotzdem nach der Insel Monte Christo abgereist, um dort der Jagd obzuliegen. Die Polizei hat umfassende Maßregeln zur Sicherung der Bahnstrecke zwischen Livorno und dem Gebiete, welches der König besucht, getroffen.

X. 22.

Von C. Lichtenfels.

7) Nachdruck verboten.

Aller Freundlichkeit ungeachtet hatten gelegentliche Aussprüche der Freifrau ihr gezeigt, die eiserne Energie dieses Charakters sei noch ungebrochen, sie vorzeitig zu wecken, sei gefährlich. Vor der Hand mußte sie sich glücklich schätzen durch das augenscheinliche Wohlwollen, das die alte Dame ihr entgegenbrachte — so wenigstens waren Dr. Hansens Worte wohl zu deuten.

Gedankenvoll schlug sie den Heimweg ein. — Zum ersten Male war ihr die Persönlichkeit des Arztes heute näher getreten. Sie hatte niemals darüber nachgedacht, was er als Mensch wohl bedeuten möge, sie hatte immer nur den Arzt in ihm gesehen. Heute hatte die warme, herzliche Weise, in der Dr. Hansen von der Großmutter und ihren Lebensschicksalen gesprochen, sie sympathisch berührt, und die Anerkennung, die in seinen Worten für das junge Mädchen selbst gelegen, ihr unbewußt doch geschmeichelt.

Als sie ihm zum Abschiede die Hand gereicht und ein paar Worte des Dankes gesprochen, da war ihm wohl die Bewegung in ihrer Stimme nicht entgangen, und er hatte sie angesehen, so eigen — ganz warm war's Gertrud dabei ums Herz geworden. Nicht wie ein Fremder war er ihr in jenem Augenblick erschienen, nein, wie ein altbekannter, guter Freund. — Ach, wenn sie ihm sagen könnte, was ihr das Herz bewegte, warum sie bangte. Dem fremden Manne? Sie mußte über sich selbst lächeln: Gertrud, wohin verirrst du dich! — —

Frau von Ellern blieb längere Zeit ans Haus gefesselt und ihre Gesellschafterin mußte viel um sie sein. In diesen Stunden ging der für gewöhnlich nicht mitteilsamen Frau das Herz auf; sie sprach viel von der Vergangenheit. Ein ganzes Stück Jugendleben ihrer Mutter zog an dem jungen Mädchen vorüber. Frau von Ellern erzählte von ihrem Gatten, von den Kindheitsjahren ihrer Tochter, und mit pochendem Herzen harrte die gespannt Lauschende des Augenblickes, wo die Ursache des unglücklichen Zerwürfnisses berührt werden würde. Dann würde auch Gertrud sprechen; — was — das wußte sie noch nicht, das würde der Moment ergeben. — Jedoch der Moment kam nicht. In diesem Punkt blieben die Lippen der Erzählerin versiegelt. —

Aber ein anderes Lippenpaar hatte den Bann des jahrelangen Schweigens gebrochen. — „Wes des Herz voll ist, des läuft der Mund über." — Das erfuhr Gertrud, wenn sie, sicher gemacht, durch die Krankheit der Freifrau jeden Nachmittag, während dieselbe schlief, sich in das kleine Zimmer der Mutter stahl. Bald darauf schlich dann auch jedesmal Babette herein, zu dem jungen, ihrer harrenden Mädchen, das nicht müde wurde, immer und immer wieder die vielen kleinen Erinnerungszeichen zu betrachten, die Babette wie ein Heiligtum hütete. Sie wurden es beide nicht müde — die eine zu erzählen, die andere zu hören. Ein unbestimmtes Etwas zog Babette zu Gertrud hin, wenngleich ihrem schon etwas geschwächten Sehvermögen die Aehnlichkeit, die den scharfen Augen der Freifrau aufgefallen, entgangen war. Ebenso wenig nahm sie es wahr, wie die Blicke ihrer Zuhörerin an ihrem Munde hingen. Ihr war es eine Befreiung von jahrelanger Pein, endlich einmal reden zu dürfen, von derjenigen zu sprechen, an der ihr Herz noch immer in alter, ungebrochener Treue hing.

„Ach, wenn Sie meine Baroneß gekannt hätten, Kindchen," sagte sie eines Nachmittags — sie hatte es schon oft gesagt, — „wie sie gut war und lieb und schön! Noch viel, viel schöner, als das Bild da. Und so sanft war sie — sanft wie ein Engel. Gott mag wissen, wo in der Welt sie jetzt sein mag! — Wenn der Herr Vater noch lebte — 's wär' nimmer so gekommen. Das war eine Liebe, die die zwei miteinander hatten! Ich seh' ihn noch vor mir, wie er sie auf den Knieen hielt — achtjährig mocht' sie damals sein — und zu seiner Frau sagte: „Constanze, sieh sie dir an, deine kleine Baronin — die muß einmal einen Prinzen heiraten!"

Die Tränen rannen über Babettes runzelige Wangen.

„Na, der Prinz kam ja denn auch eines Tages — aber sein Fürstentum lag im Monde. — Damals warnte ich meine Baroneß oft, so oft, hier, in diesem Zimmer war's, wenn sie so selig vor sich hinlächelte — ihren Blick nicht zu hoch in die Wolken zu richten, sondern hübsch auf der Erde damit zu bleiben. Aber sie dachte, sie könnte mit ihrer Liebe und Begeisterung den Himmel stürmen, über alle Hindernisse hinweg. Sie dachten es beide; — ach ja, was glaubt man nicht, wenn man jung ist und liebt!"

„Was war er denn für ein Mann?" fragte Gertrud gepreßt.

„Was für ein Mann er war, Fräulein Gertrud? — Einer, wie ihn der liebe Gott just nicht alle Tage erschafft — so ein Besonderer — ein Künstler. Sie waren alle in ihn vernarrt, die Mädchen und die Frauen; er aber fragte nach keiner, außer nach unserer Manon. — Es war ein schönes Paar! Und wenn sie spielten, da war's manchmal, als wenn man die Engel im Himmel hörte. Er hatte ein Lied komponiert für sie, das spielte sie den ganzen Tag, ich kann Ihnen garnicht sagen, was das für ein herrliches Lied war."

Gertrud kannte das Lied, kannte jede Note desselben durch ihre Mutter „Und wie wurde es später?" forschte sie.

„Später? Ach, da ging das Jammern und Lamentieren an. Die Gnädige war hart wie ein Stein. „Nein" sagte sie, und dabei blieb's; und sie sagte noch immer „nein," als ihr Kind längst aus dem Hause war. Auf den Knieen habe ich vor ihr gelegen und gefleht, doch wenigstens die Briefe der Baroneß zu lesen. Es war, als höre sie mich gar nicht — die Briefe gingen zurück, woher sie gekommen."

„Ach," unterbrach Gertrud mit bebender Stimme die Erzählerin, „diese Briefe, in denen die verstoßene Tochter von ihrem Schicksal Kunde gab, in denen sie die harte Mutter um Verzeihung flehte — sie schickte sie zurück — — —"

Von ihrer Bewegung übermannt, hatte sie lauter und erregter gesprochen, als es die Vorsicht gebot. Babette sah sie aufs höchste erschreckt an.

„Kindchen, Kindchen, welchen Anteil nehmen Sie an diesen alten Geschichten! Wie wissen Sie denn, was in den Briefen stand?"

Kopfschüttelnd auf das junge Mädchen blickend, schritt sie aus dem Zimmer und ließ die Aufgeregte allein darin zurück. —

Am nächsten Tage erklärte die Freifrau sich für völlig hergestellt und damit hatten die heimlichen Zusammenkünfte in dem Zimmer der ehemaligen Baronesse ihr Ende erreicht. Sonderbarerweise kam keine der beiden Beteiligten auf das angeschlagene Thema zurück. Nur zuweilen, wenn Babette in der Nähe Gertruds beschäftigt war, ruhten ihre Blicke seltsam forschend und ängstlich auf dem jungen Mädchen, der sie all diese Eröffnungen gemacht hatte.

Die Tage waren jetzt kürzer geworden. Draußen heulten die Novemberstürme und der Regen klatsche gegen die Scheiben. Innen aber — im Boudoir der Freifrau war's traut und heimisch. Sobald die Dunkelheit kam, wurden die Vorhänge herabgelassen, die Hängelampe angezündet und die Teemaschine trat in ihr Recht. Wenn der Gedanke an ihre Mutter nicht so herzbrechend traurig gewesen wäre für Gertrud — diese Abende hätten die denkbar gemütlichsten für sie sein können. Frau von Ellern besaß eine reichhaltige Bibliothek und hielt außerdem noch eine Anzahl der besten gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften. Es war für Gertrud eine Quelle wirklichen Vergnügens, der alten Dame vorzulesen oder, mit einer Handarbeit beschäftigt, das Gelesene zu besprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Italien.

Der Papst als Schiedsrichter.

* **Rom**, 30. Juni. Der Osservatore Romano meldet: Im Grenzstreit zwischen Kolumbien und Peru, wobei der Vatikan das Schiedsrichteramt übernahm, gelang es der päpstlichen Diplomatie, beide Republiken zu veranlassen, ihre Truppen vom umstrittenen Gebiet zurückzuziehen bis zur endgültigen Fällung des Schiedsspruches.

Frankreich.

Vom Dreyfusprozeß.

* **Paris**, 30. Juni. In der heutigen Sitzung des Kassationshofs sprach sich der Generalstaatsanwalt dahin aus, daß Esterhazy zweifellos der Urheber des Bordereaus sei, das geschrieben zu haben, er übrigens zugegeben hat. Der Generalstaatsanwalt berichtete sodann in längern Ausführungen über die Angelegenheit des Petit Bleu, das von einem Agenten an Esterhazy gerichtet wurde. Er gab eine Schilderung des Charakters Esterhazys, erinnerte an dessen Wut, weil er nicht aufgerückt war, und seinen Haß gegen Frankreich und sagte: Dieses Bild in Verbindung mit der Angelegenheit des Petit Bleu berechtige zu dem schlimmsten Verdacht. Der Beschluß des Generalstabs, die Angelegenheit zu unterdrücken und lieber einen Unschuldigen verurteilen zu lassen, als den Irrtum des Gerichts anzuerkennen, sei durch verbrecherische Vorgänge veranlaßt worden.

Neue Attentate.

* **Warschau**, 1. Juli. Gestern abend wurden drei Polizisten und ein Gendarm durch Revolverschüsse tödlich verletzt.

Rußland.

Zu den Unruhen im Heere.

* **Petersburg**, 1. Juli. Amtlich wird die Meldung bestätigt, daß Fürst Trubetzkoi und sechs Offiziere, darunter Fürst Obolenski, unter dem Verlust der Würde eines Flügeladjutanten aus dem Preobraschenskiregiment in das aus dem bisherigen ersten Bataillon desselben gebildete besondere Infanterie-Bataillon versetzt worden sind. — Die Nowoje Wremja berichtet aus Batum vom 30. Juni: Die Gährung bei den Mannschaften der Festungsartillerie dauert fort. Die den Meuterern gestellte Frist, sich zu ergeben, läuft morgen ab. In der Stadt hört das Morden und Rauben nicht auf. Durch die nun fünf Wochen dauernde Unterbrechung, die der Dampferverkehr mit Odessa durch den Streik der Schiffsmannschaften erlitten hat, ist das wirtschaftliche Leben an der ganzen Küste des Schwarzen Meeres lahmgelegt.

England.

Der Besuch der deutschen Redakteure.

Die deutschen Pressevertreter haben vor ihrer Abreise von London am Freitag folgende Adresse an das Anglo-German Friendshipcommittee gesandt: „Nachdem wir neun Tage eine großartige und herzliche Gastfreundschaft genossen haben, möchten wir Ihr schönes Land nicht verlassen, ohne dem Anglo-German Friendshipcommittee gegenüber aufrichtigen Dank für die zahlreichen Aufmerksamkeiten zum Ausdruck zu bringen, deren Gegenstand wir in England gewesen sind. Wir sind uns vollauf bewußt, daß diese Aufmerksamkeiten keinen rein privaten Charakter tragen, sondern dem Wunsche entspringen, die Beziehungen zwischen England und Deutschland gegen alte Vorurteile und neue Mißverständnisse sicher zu stellen. Eine auf gegenseitiger Achtung beruhende, die Interessen des eigenen Landes ohne chauvinistische Uebertreibung verfolgende, den allgemeinen Bedürfnissen der Zivilisation gleichzeitig Rechnung tragende Freundschaft zwischen den blutsverwandten Völkern Englands und Deutschlands erscheint ebenso natürlich wie notwendig. Diese Ueberzeugung und die Absicht, ihr in Zukunft noch nachdrücklicher als bisher Ausdruck zu verleihen, haben unseren Besuch veranlaßt, und der so außerordentlich befriedigende Verlauf der Veranstaltung hat gezeigt, daß die Voraussetzung zutraf, ein persönliches Sichnähertreten werde die freundschaftliche Verständigung wesentlich erleichtern. Wenn wir demnächst die Freude haben sollten, unsere englischen Gastfreunde auf deutschem Boden begrüßen zu dürfen, so hoffen wir, ihnen den Beweis liefern zu können, daß auch England in Deutschland in gleichem Maße aufrichtige Freunde besitzt. Auf Wiedersehen in Deutschland! Mit ausgezeichneter Hochachtung! Das Komitee: E. Fitger, Präsident, Dr. Th. Barth, Friedrich Dernburg, Dr. Max Jänecke, Dr. H. v. Kupffer, Ernst Posse, H. Rippler."

Asien.

Japan in der Mandschurei.

* **Tokio**, 1. Juli. Auf der mandschurischen Bahn ist eine besondere Frachtermäßigung für japanischen Tabak und einige andere Waren zugestanden worden. Dies hat bei den beteiligten Fremden ernste Befürchtungen erweckt, daß dadurch freier Wettbewerb unmöglich und die offene Tür illusorisch gemacht werde.

Arbeiterbewegung.

* **Leipzig**, 30. Juni. Eine von 2000 Personen besuchte Versammlung der Buchdrucker und Schriftgießer des Tarifkreises Königreich Sachsen und Sachsen-Altenburg beschloß, die Durchsicht des Ende 1906 ablaufenden Tarifs zu beantragen. Sie fordern eine zehnprozentige Lohnerhöhung und den Achtstundentag. — Der Gauverband der Buchdrucker übermittelte den ausgesperrten Lithographen 1000 Mk. und beschloß, ihnen weitere 5000 Mk. für Unterstützung zu bewilligen.

* **Gelsenkirchen**, 30. Juni. Zum Maler- und Anstreicherausstand ist zu berichten, daß die Meister für dieses Jahr für Gehülfen über 19 Jahre 50 Pfg., für 1907 52 Pfg., für Gehülfen unter 19 Jahren 45 bezw. 47 Pfg. bewilligt haben. Die Gehülfen haben sich damit einverstanden erklärt.

* **Solingen**, 1. Juli. Mit dem heutigen Tage hat der nun 10 Monate dauernde Kampf in den Messer- und Scherenschlägereien, den Gesamtschmieden der Solinger Stahlwarenindustrie, eine entscheidende Wendung erhalten. Die früheren Arbeiter der Firma Rauh, bei der der Kampf zuerst ausbrach, wurden in den letzten Tagen erneut bei der Firma vorstellig. Mit Zustimmung des Schlägereibesitzervereins erklärte sich die Firma zum Verhandeln bereit, und gestern abend kam es nun zu einer Einigung zwischen der Firma und ihren früheren Arbeitern. Die Arbeiter ließen den Entwurf für einen neuen Lohntarif, um den der Kampf seinerzeit entbrannte und der eine allgemeine Akkordlohnerhöhung vorsah, fallen, wogegen die Firma den Arbeitern für einzelne Sorten eine Aufbesserung gegenüber dem alten Tarif zubilligte. Da nun die Ursache der Aussperrung, der Streik bei Rauh beseitigt, werden jetzt auch die übrigen Schlägereibesitzer mit ihren früheren Arbeitern verhandeln.

Provinzielle Nachrichten.

c- **Rhede**, 1. Juli. Bei prachtvollem Wetter begann heute das Bürger-Schützenfest. Gegen Mittag verkündete über den Ort hallender Kanonendonner den Anfang der Feier. Um 1/2 12 Uhr fand im Schützenhause (Rößings Zelt) ein sehr gut besuchtes Frühkonzert statt. Pünktlich versammelten sich die Schützen um 4 Uhr in stattlicher Zahl zu einem Festzug durch die reich beflaggten Straßen unseres Ortes. Der Festzug war ohne zu übertreiben eine Glanznummer des ersten Festtages. Die Abendstunden vereinigte die Schützen-Gesellschaft zu einem recht gemütlichen Ball an dem außer den hiesigen Einwohner sich viele Besucher von auswärts insbesondere von Bocholt beteiligten. Am Montag Morgen weckte eine Reveille die Schützen zum frohen Tage. Punkt 8 Uhr versammelte sich das Bataillon im Rößingschen Saale. Nach dem Abholen des vorjährigen Königs sowie des Herrn Amtmanns Brede setzte sich der Zug nach der Vogelstange, welche in diesem Jahre auf dem Gute Dörbrügging errichtet war, in Bewegung. Nach einem von Herrn Amtmann Brede ausgebrachten Hoch auf Sr. Majestät unsern erhabenen Kaiser Wilhelm II. entspann sich der Wettbewerb unter den Schützen um Erlangung der ausgesetzten 3 Schießpreise. Als erster errang Herr Hermann Grunden durch Meisterschuß der Krone, den ersten Preis. Der 2. Preis fiel dem Herrn Heinrich Hagedorn und der 3. dem Herrn Hubert Hammer zu. Gegen 1/2 11 Uhr gelang es dem Herrn Zimmermeister Heinrich Kaling den Vogel von seiner lustigen Höhe zu holen. Zur Königin erkor sich der Schützenkönig Frau J. G. Hams. Den Königshof zierten als Hofdamen Frau Heinrich Kaling, Frau Bernhard Rademacher, Frl. Maria Harde und Frl. Maria Tepasse. Nach dem Festzuge um 4 Uhr fand Abends ein äußerst gut besuchter und recht amüsanter Festball statt, welcher alle Teilnehmer in froher Runde bis zur späten Stunde beisammen hielt. Es möge noch lobend erwähnt werden, daß die hiesige Kriegerkapelle ihre bestbewährten Kräfte zur Verfügung stellte. Ebenso war der Königswagen, gestellt von Herrn Johann Cassee, sowie die ferneren Wagen der Herren Schepperhain und Leiting aus Borken in Betreff der Ausstattung vorzüglich. Unser St. Hubertus Schützenverein kann mit Stolz auf sein diesjähriges Fest zurückblicken und hoffen wir, daß im kommenden Jahre ein ebenso gemütliches und stimmungsfrohes folgen wird.

□ **Borken**, 1. Juli. Der größte Teil des Küsterschen Sägewerks wurde heute vormittag durch Feuer zerstört. Das Eingreifen der Feuerwehr hatte nicht den gewünschten Erfolg, nur ein kleiner Anbau ist unversehrt geblieben. Auch Ende vergangenen Jahres wurde ein Teil des Gebäudes durch Feuer zerstört.

* **Gescher**, 30. Juni. Dieser Tage war ein Vertreter der auf dem hiesigen Hochmoor zu errichtenden Torfverwertungsgenossenschaft anwesend, um mit der Gemeinde Tungerloh-Pröbsting resp. mit den einzelnen Grundbesitzern wegen Genehmigung der Anlage eines Eisenbahngeleises auf dem sogenannten alten Velener Gemeindewege zu unterhandeln.

* **Münster**, 30. Juni. Der Kassierer der hiesi. Zahlstelle des sozialdemokratischen Generalverbandes der Maurer Deutschlands, der Maurergehilfe Kaaksteen ist flüchtig. Die Kasse ist leer. Man vermutet, daß er nach Holland geflohen ist.

* **Dortmund**, 30. Juni. Zum Hügerprozeß verlautet, daß der Staatsanwalt keine Revision eingelegt hat. Infolgedessen wird, wie man weiter erfährt, Rechtsanwalt Dr. Nuß mit Zustimmung des Obersten Hüger seinen Antrag auf Revision zurückziehen. — Sympathiekundgebungen, welche Oberst Hüger aus allen Gegenden Deutschlands von ihm Bekannten und Unbekannten, von Klubs und Gesellschaften, von Freunden und Kameraden aller Chargen, besonders von seinen früheren Avanzierten und Kanonieren zugingen, zählen nach Hunderten.

* **Aus dem Industrierevier**, 30. Juni. Neben Bochum werden auch andere Gemeinden des Industriebezirkes, die der Kanal nicht berührt, eine Verbindung mit dem Kanale durch Bau einer Schleppbahn suchen. So beabsichtigen die Gemeinden Westenfeld, Wattenscheid, Hordel, Eickel und Crange den Bau einer Schleppbahn, die in Westenfeld beginnt und im Kanalhafen Crange endigt. Auch Recklinghausen erwägt eine Verbindung mit dem Kanal zu schaffen. Man glaubt, daß der Bau eines Stichkanals, dessen Kosten nicht zu hohe sein werden, erfolgen wird. Wenn die anliegenden Hiberniazechen zur Verstaatlichung kommen, wird auch der Staat ein Interesse an der Verbindung Recklinghausens mit dem Rheinkanal haben.

* **Hagen**, 2. Juli. Im benachbarten Wehringhausen ereignete sich gestern abend 10 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Eine Frau mit ihrem achtjährigen Sohne wollte nach Altena zurückfahren. Im Augenblick, als der Zug einlief, durchfuhr der Schnellzug Siegen—Hagen in entgegengesetzter Richtung den Bahnhof. Durch den entstandenen Luftdruck wurde die Frau mit dem Knaben von dem sehr engen Bahnsteig vor den Schnellzug geworfen und von diesem buchstäblich zermalmt. Die Körperteile der beiden Verunglückten mußten stückweise aufgesucht werden.

* **Wesel**, 30. Juni. Gestern brannte die Besitzung des Oekonomen F. Dümmen von hier und drei Nachbargebäude nieder. Die hiesige freiwillige und die Militärfeuerwehr waren am Platze und konnten nur unter äußerster Anstrengung dem Weiterumsichgreifen des Feuers Einhalt tun. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend und soll nur teilweise versichert sein. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht genau festgestellt.

* **Neuß**, 30. Juni. Vergangene Nacht nach 3 Uhr wurde unsere Feuerwehr alarmiert. Ein Geschäftshaus der Gebr. Alsberg stand in Flammen. Auf dem oberen Stockwerke wohnten 5 Familien mit zahlreichen Kindern. Die Treppe war zum Teil in Flammen, zum Teil verschüttet. Die Wehr bahnte sich einen Weg und rettete mehrere kleine Kinder. Der Dachstuhl ist total niedergebrannt. Nach 5stündiger harter Arbeit hatte die Feuerwehr den schwierigen Brand bezwungen. Der Schaden ist ziemlich erheblich. Ob die Annahme, der Brand sei bei dem starken Gewitter durch Blitzentzündung entstanden, richtig ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

* **Duisburg**, 30. Juni. Gestern gegen 8 Uhr abends ist in der Vitriolfabrik von Curtius, am Schlick, ein Brand ausgebrochen, der den Dachstuhl und einen Teil der inneren Räume des Gebäudes zerstörte. Die Umfassungsmauern blieben erhalten. Auch wurde durch das Eingreifen der Feuerwehr eine Explosion verhütet, da in dem Gebäude sehr viel Schwefelsäure aufgestapelt ist.

* **Krefeld**, 1. Juli. Das Programm für die Feier der Hafeneinweihung am 6. Juli ist nun wie folgt festgesetzt worden: Die einheimischen Ehrengäste fahren mit Sonderzug der Straßenbahn um 10,37 Uhr vormittags von der Rheinstraße nach Uerdingen, wo sie an der Landungsbrücke der Mülheimer Dampfschiffahrts-A.-G. ein Sonderdampfer erwartet, der sie nach dem Festplatz bringt. Die auswärtigen Ehrengäste versammeln sich zwischen 11 und 11 1/4 Uhr im Rathaussaale, um von hier aus pünktlich 11 1/4 Uhr zum Festplatz zu fahren. Die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen, der Oberpräsident und der Regierungspräsident haben ihr Erscheinen freundlichst in Aussicht gestellt. Der Festplatz liegt vor dem städtischen Lagerhause. Die Feier beginnt um 12 Uhr. An die Feier schließt sich ein kurzer Rundgang über die Handelswerft und eine Festfahrt auf dem Rhein an zur Abnahme der hier zu veranstaltenden Flottenparade. Zu dieser Flottenparade hat der Kaiser die Entsendung von drei Torpedobooten befohlen. An den Festakt schließt sich um 2 Uhr in der Gesellschaft Verein ein Festessen.

* **M.-Gladbach**, 30. Juni. Dem Obergärtner Herm. Kiese (Erfurt) wurde für eine neugezüchtete Rose, die er Otto von Bismark nennen will, auf der hies. Rosenausstellung ein Preis von 3000 Mark zuerkannt.

* **M.-Gladbach**, 30. Juni. Mit der Leitung des hiesigen Theaters hat die Theatervereinigung für die kommende Spielzeit wiederum den Direktor Petersprosky aus Köln betraut, der bekanntlich auch in Krefeld die Leitung des Theaterwesens erhalten hat.

* **Werden** (Ruhr), 30. Juni. Der vielgenannte Lehrer Etges wird, wie bestimmt verlautet, eine andere Stelle erhalten. Es heißt, daß er Werden schon bald wieder verlassen wird.

* **Köln**, 2. Juli. Oberbahnhofsvorsteher Karl Laack hat gestern die Geschäfte des Vorstandes des hiesigen Hauptbahnhofes an Stelle des in den Ruhestand getretenen Hrn. Eisenbahndirektor Lauè übernommen. Hr. Laack war bisher Oberbahnhofsvorsteher in Troisdorf und früher Stationsvorsteher in Mechernich und Oberkassel bei Bonn.

* **Meschede**, 30. Juni. Der Kalkbrennereibesitzer Oestreich in Bestwig hatte in seinem Steinbruche einen Schuß angesetzt, der nicht losgehen wollte. Im Moment, als er der Ursache nachforschen wollte, explodierte das Dynamit. Er wurde gräßlich verletzt und getötet.

* **Kettwig**, 30. Juni. Eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterläßt die Witwe Sträng, die dieser Tage hier im hohen Alter von 93 Jahren gestorben ist. Kurz vor ihrem Tode wurde der Greisin der 71. Urenkel geboren. Mit den bereits zahlreich vorhandenen Urenkeln beziffert sich ihre Nachkommenschaft auf insgesamt 161 Seelen.

* **St. Johann**, 30. Juni. Der Tunnel bei Mettlach ist wieder fahrbar. Der Einbruch geschah bei Ausbesserungsarbeiten. Der Schaden ist gering.

— **Aachen**, 30. Juni. Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten v. Hartmann bewilligte die Bezirksversammlung des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit die bisherige jährliche Beihilfe von 60 000 Mk. zu den Unterhaltungskosten des Fortbildungsschulwesens auf drei Jahre. Sie genehmigte die neuen Satzungen der Pensions- und Witwenkasse für die Beamten der Vereinshauptstelle und wählte den Tuchfabrikanten Emil Pastor an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Kommerzienrats Mehler zum Vertreter des Präsidenten. Auf Antrag des Oberbürgermeisters Klotz-Düren wurde die Bewilligung eines Betriebsfonds von 30 000 Mk. für eine Augenheilanstalt des Regierungsbezirks Aachen auf die Tagesordnung der nächsten Bezirksversammlung gestellt.

Aus Nah und Fern.

Metz, 30. Juni. Der Musketier Lange vom 173. Regiment, trat während der Bataillonsbesichtigung durch den kommandierenden General aus der Paradeaufstellung und erschoß sich mit einer Platzpatrone. Der Grund soll Lebensüberdruß sein.

— **Karlsruhe**, 30. Juni. Mehrere Schüler, die gestern zwischen Langenbrücken und Mingolsheim spielten, schlossen mit dem Untersekundaner Alfred Lang eine Wette ab, deren Bedingung war, daß Lang die elektrische Hochleitung außerhalb des Transformators berühren sollte, ohne sich zu verletzen. Lang griff zu einer Hopfenstange, die auf der Erde lag und hob sie gegen die Leitung des Elektrizitätswerkes Wiesloch. Infolge des vorausgegangenen Regens war die Stange so durchnäßt, daß das Holz ein guter Stromleiter war. Der Knabe war sofort tot.

— **Bern**, 30. Juni. Nach Zeitungsmeldungen sollen in einem Seitenstollen des Simplontunnels schwere Felsmassen niedergegangen, der Haupttunnel gefährdet und der Heißwasserableitungskanal zerstört worden sein. Hierzu wird von gut unterrichteter Seite erklärt, daß alle Meldungen übertrieben seien und die Lage durchaus keinen Anlaß zu Beunruhigungen biete. Der Sachverhalt ist folgender: In einem Parallelstollen zeigen sich einige Abbröckelungen, namentlich in horizontalen oder fast horizontalen Schichtungen. Dies hat zur Erörterung der Frage geführt, ob nicht die sofortige Ausmauerung des Parallelstollens in Angriff genommen werden solle, statt erst bei der Legung des zweiten Geleises. Hierüber haben in den letzten Tagen Untersuchungen von Sachverständigen stattgefunden, deren Resultat nicht bekannt geworden ist. Die betreffenden Sachverständigen sind der Oberingenieur Moser, Privatingenieur Busser, Professor Schmidt, Geologe in Basel.

— **Stettin**, 30. Juni. Der gewiß seltene Fall, daß Ur-Urgroßmutter, Urgroßmutter und Großmutter Taufpaten bei der Taufe eines Kindes stehen, ist von Stolpe zu melden. Die Ur-Urgroßmutter, die das Kind noch über die Taufe halten konnte, in der ganzen Gegend als „Mutter Harm" bekannt, wird im September 103 Jahre alt.

— **London**, 1. Juli. Der Expreßzug der Dampferlinie American Line entgleiste auf der Fahrt von Plymouth nach London auf der Station Salisbury der London und Südwesteisenbahn. Nach den letzten Nachrichten sind 23 Personen getötet und viele verletzt worden. Die Getöteten sind meist Amerikaner. Die Reisenden des entgleisten Zuges waren in Plymouth mit dem Dampfer New-York der Amerikalinie angekommen. Unter den Passagieren befanden sich auch der Bürgermeister von New-York, Mac Lellon und Gemahlin; diese fuhren jedoch mit dem Dampfer von Plymouth nach Southampton weiter. Bei dem Unfall fuhr die Lokomotive, die zuerst entgleiste, in einen entgegenkommenden Güterzug hinein. Bei dem Zusammenstoß wurden mehrere Wagen des Expreßzuges, in denen 47 Reisende sich befanden, vollständig zertrümmert. Die Toten und Verwundeten konnten nur mit der größten Mühe unter den zertrümmerten Wagen hervorgezogen werden. Die letzteren stürzten zum Teil den Bahndamm herunter. Unter den verunglückten Passagieren befinden sich einige mit deutschen Namen; sie sind jedoch amerikanische Staatsangehörige.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt**, 3. Juli.

** **Stadtverordnetenversammlung.** Heute nachmittag 6 Uhr findet eine öffentliche Stadtverordnetensitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Baugesuch Ohters. 2. Vorlage betr. Gasanstalt. 3. Beleuchtung der Nordallee. 4. Gasanlage im Rathausgebäude. 5. Vertrag mit der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Münster betr. Nahrungsmitteluntersuchungen.

)!(**Zu dem Brudermord** erfahren wir noch folgende nähere Details. Der verhängnisvolle Streit, der zu dem Tode des Otto Hufe führte, wurde in der Hauptsache veranlaßt durch die Frage über den Unterhalt der Mutter, in den nach den Tode des Vaters sich die 3 erwachsenen Brüder teilten. Wohl infolge hohen Alkoholgenusses wurde die Stimmung so gereizt, daß sie dem ältesten Bruder Wilhelm zu dem Messer greifen ließ. Schon der erste Stich drang dem jüngsten Bruder Otto direkt ins Herz, so daß sein Tod fast unmittelbar herbeigeführt wurde. Auch der zweite Bruder Heinrich, der dem jüngeren Bruder beisprang, erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Krankenhaus notwendig machten; doch konnte er gestern wieder daraus entlassen werden. Der Täter selbst flüchtete nach der Tat und konnte während der Nacht nicht mehr festgenommen werden. Erst gegen 8 Uhr früh gelang es dem Polizeisergeanten Pitz, ihn in einem Kohlenlager am Abladegeleis aufzugreifen und zu verhaften. Der Täter macht den Eindruck eines ungefährlichen Menschen, dem eine solche Tat kaum zuzutrauen wäre. Er ist jedoch bereits vorbestraft, auch schon wegen Körperverletzung. Gleich nach der Festnahme fand durch die Polizeibehörde das erste Verhör statt, dessen Ergebnis war, daß der Inhaftierte allein die Schuld an dem grauenvollen Verbrechen trägt. Heute vormittag wird die Leiche des Getöteten im Beisein des Gerichtes obduziert werden.

** **Zu dem gestern gemeldeten Automobilunglück** werden wir gebeten, zu bemerken, daß der Verunglückte von dem Automobil nicht überfahren wurde. Dieser fuhr vielmehr, wie die Insassen annehmen, denn sie hatten im Augenblick keine Kenntnis des Unfalles, das Automobil an, wobei er durch den Zusammenstoß von seinem Rade geworfen wurde und hier-

bei die angeführten Verletzungen erlitt. Das Automobil hielt dann sofort an und nahm sich des Verletzten an. An dem Unglück trägt es keinerlei Schuld.

Turnverein Bocholt. Der Ruhrgau des Kreises VIIIb der Deutschen Turnerschaft veranstaltete am Sonntag für das in diesem Jahre ausfallende Gaufest eine Gauturnfahrt mit nachfolgendem Wetturnen in Essen. — Die Teilnehmer, ca. 700, setzten sich, teils vom Gabelpunkte am Fuße des Kaiserberges in Duisburg aus, punkt 8 Uhr in Bewegung und marschierte nach Vereinigung der beiden Trupps beim Steinbruch gemeinsam durch prachtvollen Hochwald und wilden Busch an der alten Zeche Diepenbruch vorbei nach dem 4 Stunden entfernten Krummenweg und von hier, nach kurzer Rast, weiter zum Bahnhof Hösel. Ein zu diesem Zwecke bereit gestellter Extrazug, dessen Abfertigung freilich etwas auf sich warten ließ, beförderte die Teilnehmer über Kettwig, Worden nach Essen, woselbst kurz nach Eintreffen, gegen 4 Uhr, das volkstümliche Wetturnen (Freiweitsprung, Steinstoßen und 100-Meter-Lauf) auf dem Spielplatz des Essener Turnerbundes bei einer Beteiligung von ca. 220 Wetturnern seinen Anfang nahm. Trotz der voraufgegangenen Strapazen wurden außerordentlich gute Resultate erzielt, 119 Wetturner gingen als Sieger aus dem Wettkampfe hervor und wurden mit dem üblichen schlichten Eichenkranz geschmückt. — Der Turnverein Bocholt hatte zu der Gauturnfahrt 22 Mitglieder, darunter 3 Wetturner, entsandt, wovon 2 als Sieger heimkehrten. Herr Boers errang den 9. Kranz mit 24½ Punkten, Herr R. Volpert den 16. Kranz mit 22 Punkten, ein Resultat, auf das der Verein mit Recht stolz sein darf. Ein Gut Heil den wackeren Kämpen! Nach Beendigung des Wetturnens vereinigte eine von dem Verbande der Essener Turnvereine veranstaltete Abendunterhaltung verbunden mit turnerischen Vorführungen, die Teilnehmer der Turnfahrt in den Räumen des städtischen Saalbaues im Stadtgarten.

* **Die diesjährigen Herbstübungen des 7. Armeekorps** beginnen verhältnismäßig sehr spät und zwar die eigentlichen Bewegungen am 10. September cr. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Truppenteile teilweise an den Uebungsplätzen untergebracht und in den Garnisonen größere Uebungen abgehalten. Die Brigade-Manöver dauern 3, die Divisionsmanöver 4 und die eigentlichen Korpsmanöver nur 3 Tage. Der Grund des späten Beginnes soll darin liegen, daß bis zum Beginn der Uebungen die Felder größtenteils abgeerntet sind und alsdann Flurschäden so wenig wie möglich gemacht werden. Die Entlassung der Mannschaften des 7. Armeekorps wird in der Zeit vom 21. bis 30 Sept. erfolgen. Ueber den 30. September hinaus dürfen keine Mannschaften zurückgehalten werden. Die Neueinstellung der Rekruten beginnt am 12. Oktober ds. Js. Diejenigen Mannschaften, welche eine Freiheitsstrafe oder die Dauer einer unerlaubten Entfernung nachzudienen haben, sei es auch nur einen Tag, dienen diese Zeit nach dem 1. Oktober nach.

(?) **Bevölkerungsbewegung.** Auf dem Einwohner-Meldeamt gelangten im Monat Juni 202 Personen zur Abmeldung und 177 Personen zur Anmeldung.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 2. Juli. Wie verlautet, wird am Mittwoch das Abgeordnetenhaus das Entschuldungsgesetz beraten und sich dann Donnerstag bis in den Herbst hinein vertagen.

* Kiel, 2. Juli. Der Kaiser ist um 11 Uhr im Automobil hier eingetroffen. Eine Pinasse brachte ihn unter Kanonensalut zum Panzerkreuzer Prinz Adalbert, den Prinz Heinrich unmittelbar vorher bestiegen hatte. Nach halbstündigem Aufenthalt fuhr der Kaiser zur Hamburg. Die Kaiserflottille geht morgen vormittag nach Drontheim ab.

* London, 2. Juli. Nach den letzten Feststellungen bei dem Eisenbahnunglück sind 28 Passagiere getötet. 7 schwer Verwundete schweben in Lebensgefahr. Die Zahl der übrigen Verletzten ist noch nicht festgestellt, aber bedeutend. (Vergleiche London unter Nah und Fern.)

Handelsnachrichten.

* **Amtliche Fruchtpreise zu Neuß** am 1. Juli.

	Mk.	Pfg.
Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	18	10
" 2. "	17	10
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	16	30
" 2. "	15	30
Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	16	50
" 2. "	16	—
Kartoffeln per 50 Kilo	3,00—3,40	
Heu per 50 Kilo "	3,00—3,80	
Luzernerheu 50 Kilo	4,50	
Maschinenstroh per 500 Kilo	20,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo	22,—	
Butter per Kilo	2,50	
Eier (100 Stück)	8,—	

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Zur Sommerfrische versehe man sich mit der zur Gesundheitspflege der Haut unerreichten Myrrholin-Seife.

Zur prompten Lieferung von **Trauerbriefen, Trauerkarten und Totenzetteln** empfiehlt sich die Buchdruckerei von **J. & J. Temming, Bocholt, Nordstr.**

Gottesdienst-Ordnung.

Herz-Jesu-Freitag (6. Juli).

St. Georg.

Von 6 bis 9 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgestellt.

6, ½7, 7, ½8, 8 u. ½9 Uhr hl. Messen.

Während dieser Zeit ist Gelegenheit zum Beichten, ebenso Donnerstag abend von ½8 bis ½9 Uhr.

Karl Wink
Josepha Wink
geb. Meyermann
Vermählte.
Bocholt, 3. Juli 1906.

Statt besonderer Anzeige.
Hertha. Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Paul Bönnken und Frau,
Hedwig geb. Specking.
Bocholt, 2. Juli 1906.



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, gestern mittag 12 Uhr unsern lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Böing

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 57 Jahren, zu sich zu nehmen.

Wir empfehlen seine Seele dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern beim hl. Opfer.

Bocholt, Bardingholt, Biemenhorst, Mussum, Loikum, Helden, Millingen, Empel, Emmerich, den 2. Juli 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Mittwoch morgen 5 Min. vor 7½ Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Verdingung.

Die zur Umpflasterung der Realschulstraße (von der Navardistraße ab bis zur Nobelstraße) erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Es kommen zur Ausführung: 147 qm Rinnenpflaster ohne Lieferung des Materials und 225 qm Fahrbahnpflaster aus Grauwackesteinen mit Materiallieferung.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Bürgermeisteramt (Bauabteilung) zur Einsicht offen.

Angebote werden daselbst bis zum **Freitag, dem 13. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,** entgegen genommen.

Bocholt, den 30. Juni 1906.

Der Bürgermeister.
J. V.:
Der Beigeordnete:
Dieckmann.

Bekanntmachung.

Um den Kreiseingesessenen den Verkehr mit der Kreissparkasse zu erleichtern, hat der Kreisausschuß, auf Grund des § 14 der Satzungen für die Sparkasse des Kreises Borken **die Errichtung einer Unter-empfangsstelle zu Anholt** vom 1. Juli ds. Js. ab beschlossen. Als Unter-Empfänger ist der Rendant Karl Dussing zu Anholt ernannt. Derselbe ist ermächtigt für die Kreissparkasse:

1. Spareinlagen bis zur Höhe von 1500 Mk. anzunehmen,
2. Kündigungen mit rechtlicher Wirkung entgegenzunehmen,
3. Sparbücher zur Vermittelung der Zinsenzuschreibung anzunehmen,
4. Darlehnsanträge anzunehmen und nebst der notwendigen Unterlagen an die Sparkasse zu befördern,
5. die Einziehung von Schuldenzinsen und Amortisationsbeträgen zu vermitteln, wenn der Schuldner diese Beträge mit Sicherheit angeben kann.

Borken, den 27. Juni 1906.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Graf von Spee, Landrat.

Zur Linderung der Hungersnot in Indien gingen ferner bei uns ein: Ung. 2.—, 1.50, 1.—, 2.—, 2.—, 3.—, 1.—, 1.—, 1.—, 3.—, 5.—, 10.—, 1.— Mark.

Weitere Gaben werden dankend entgegen genommen.

Exped. des Bocholter Volksblatt.

Ein junger Mann
für Kontor und Lager gesucht.
In der Spedition Bewanderter bevorzugt.
Offerten mit Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen u. B. T. an die Expedition d. Bl.

Ein Schneider-
Geselle auf sofort gesucht.
Bernh. Pollmann,
Schulstraße 501.

Tüchtige Jacquard-
WEBER
gesucht.
KOCH & SOHN.

Tüchtiger
Rauher
gesucht.
Stern & Löwenstein.

Wir suchen tüchtige
Färberei-Arbeiter
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn. Schöne Arbeiterwohnungen sind in Kürze zu haben.
Vereinigte Buntwebereien
G. m. b. H.,
Coesfeld i. W.

Ein anständiger junger Mann findet
Kost u. Logis.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine schöne Wohnung
von 3 bis 4 Räumen zum 1. September **zu vermieten.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine bequem eingerichtete herrschaftliche
Wohnung
von 6—7 Räumen ist zu vermieten.
Offerten unter **G. A.** an die Exped. dieses Blattes.

Eine Wohnung
von 7—8 Räumen nebst Stall und Keller zum 15. Oktober zu mieten gesucht.
Joh. Katemann,
Wertherbruch Nr. 32.

Eine bessere
Arbeiterwohnung
gesucht von 5—6 Räumen zu September oder Oktober.
Auskunft in der Exped. d. Bl.

Sofort oder später 2 schöne
Zimmer
an einzelne Person zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Luhns waescht am besten

Zu spät
ist niemals der Gebrauch der echten **Steckenpferd-Karbolteerschwefelseife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schutzmarke „Steckenpferd" gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen 2c. a Stück 50 Pfg. bei
Geschw. Höpfner.

Ein tüchtiges, properes
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau Wilhelm Teuwsen,
Neustraße.

Sofort
15 Frauen
zum Beerenpflücken gesucht.
Beerenplantage Behnen.

Einige gute
Weber
gesucht.
Danner & Dorweller.

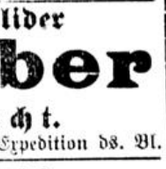
Ein solider
Weber
gesucht.
Anfragen in der Expedition ds. Bl.

4 schöne Zimmer
zum 1. August zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.





Schweine-Verkauf.
Am Mittwoch, dem 4. Juli, morgens 8 Uhr,
werden an der Wirtschaft **Lahnemann** am Navarditor
40 bis 50 junge
Schweine
verschiedener Größe
— **echte Münsterländer Rasse** —
zum billigsten Tagespreise verkauft.
W. Geerlings,
Haldern.

Ein heller

verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Verreise!
ab 1. Aug. auf 8 Wochen wegen einer militärischen Uebung.
Boers,
prakt. Zahnarzt.

Selbstausgemachten
Honig
pr. Pfd. zu 80 Pfg.
empfiehlt
Café Kempers,
Navardistraße.

Eine kleine
Arbeiterwohnung
von 4—5 Räumen in der Nähe des Viehtores zu mieten gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

550 Ruten Roggen
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein fast neuer
OFEN
wegzugshalber zu verkaufen.
Leopoldstr. 9, 1. Etage.

Tapeten! Tapeten!
Eine Partie **Tapeten-Reste** habe billig abzugeben, per Rolle schon von **10 Pfg.** an.
Franz Biermann,
Anstreichergeschäft, **Schanze 192.**

Hautausschläge
jeder Art beseitigt keine Seife so sicher als die altbewährte
Carbolteerschwefel-Seife.
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
v. Bergmann & Cie., Berlin, v. Frankft. a. M.
Pro Stck. 50 Pfg. bei
Apotheker **F. Arens,**
" **W. Reygers.**

Neue holl.
Mäuse-Kartoffeln,
per Pfd. 8 Pfg.,
2 Ltr. 23 Pfg.,
10 Pfd. 75 Pfg.
Neue Vollheringe
per Stück 6 Pfg.
Central-Kaufhaus
C. Blumberg,
Nordstrasse 29.

Ein neues und ein gebrauchtes
FAHRRAD
sind billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Die mir bekannten zwei **Herren** mit weißen Strohhüten, welche mir am Sonntag nacht 12 Uhr 10 Minuten mein Firmenschild demoliert haben, ersuche ich, sich mit mir unverzüglich abzufinden zu wollen, andernfalls ich Anzeige erheben werde.
Paul Poltmeyer.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit für sofort oder zu Herbst gesucht.
Frau W. Bitterberg,
Nordstraße Nr. 7.

Für sofort ein
Mädchen
von 14—16 Jahren gesucht.
Frau Wilh. Romberg,
Langenbstergraße 33.

Gehülfin
und **Lehrmädchen** für **Kostüme** auf sofort gesucht.
Langenbergstraße 17.

Throstles-Spinnerinnen
suchen
Gebr. Driessen.

Eine ordentliche,
propere Waschfrau
gesucht. Adressen sind in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Ein
Anstreicherlehrling
gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Küchenschrank-Spitzen
in verschiedenen Dessins empfehlen **D. & A. Temming.**

In meinem

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderobe

(Ravensdistrasse 4, in der Nähe meines Geschäftshauses am Markt)

bringe ich **in unübertroffener Auswahl**

für Herren:

Moderne Joppen-Anzüge
Schwarze Gehrock-Anzüge
Einzelne Hosen, Joppen
Fantasie-Westen, weisse Westen
Lüster-Joppen, Wasch-Joppen
Lüster-Joppen für ganz korpulente Herren
Sommer-Paletots
Wetterkragen, Havelocks
Normal-Hemden, -Hosen
Leichte Macco-Hemden, -Hosen
Herren-Wäsche, auch nach Mass
Krawatten, Hosenträger, Socken

für Knaben:

Anzüge aus Cheviot, Buxkin, Kammgarn in allen modernen Formen
Einzelne Hosen, Blusen
Wasch-Anzüge
NEU! Alpacca-Anzüge, leicht und solide
Wasch-Blusen, -Hosen
Norfolk-Schulanzüge, extra stark
Wasch-Schulanzüge
Lüster-Joppen, Wasch-Joppen
Wetterkragen in allen Grössen
Sommerpaletots, Capes
Gestrickte Anzüge.

Litewken für Post- und Eisenbahnbeamte.

Verkauf zu wirklich niedrigen Preisen!

G. Gompertz am Markt.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, dem 4. Juli, nachmittags 3 Uhr,

läßt **Frau Wwe. J. Kruse, Karolingerstraße 352,** verziehungshalber folgende Gegenstände auf Kredit verkaufen:

Kleiderschränke, Sofas, Bettladen mit Matratzen, Betten, Waschtische, Tische, Stühle, Oefen, Kochmaschine, Spiegel, Bilder, Porzellan, Lampen, Gardinen, Vorhänge usw.

Posten bis incl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.

Th. Hidding
vorm. A. Vernier.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 4. Juli cr., **vormittags 9 Uhr,** soll

das Gras in Wolbrings Weide, Altrhede, öffentlich meistbietend verkauft werden.

J. Wolbring.

Heugras-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 5. Juli, nachmittags 6 Uhr,

werde ich die dem Herrn **Gerhard Joormann** gehörigen, in **Mussum** in der **sog. Eilersweide** belegenen

700 Ruten Heugras

öffentlich in Parzellen auf Kredit verkaufen.

Th. Hidding
vorm. A. Vernier.

Roggen-Verkauf.

Am Samstag, dem 7. Juli, nachmittags 6 Uhr,

werde ich im Auftrage der **Witwe B. Möllmann**

350 Ruten Roggen,

auf der **Giethorst** belegen, öffentlich auf Kredit verkaufen.

Th. Hidding
vorm. A. Vernier.



Heute (Dienstag),

den 3. Juli, sind

ca. 20 junge Schweine

im Alter von 5—6 Wochen billig zu haben.

Th. Genting, Arabisches Café,
Karolingerstraße.

2 junge Schweine,

sowie

eine junge milchgebende Ziege

zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Die weißgekleideten Mädchen,

welche die Prozession zum Annaberg begleiten wollen, mögen sich am **Donnerstag nachmittag 3½ Uhr** an der Josephskirche versammeln.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand der Annaberg-Prozession.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der bereits am 9. d. Mts. beginnenden Ziehung der ersten Klasse sind noch ½ Lose = 20 Mk., ¼ = 10 Mk., ⅛ = 5 Mk. und 1/10 = 4 Mk. zu haben.

Bocholt i. W. **Diepenbrock.**

Hotel Steiner.

Heute und folgende Tage:

Ausschank des beliebten Würzburger Hofbräu.

Turn-Verein Phönix.

Dienstag kein Turnen.

Mittwoch abend 9½ Uhr:

Ausserordentliche Generalversammlung.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.

Der Vorstand.

Frauen

zum Austragen von Prospekten für den ganzen Tag bei gutem Verdienst gesucht. Meldungen täglich von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Sachsenstrasse 246⁹.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heute bei der Firma Nr. 319: Heinrich Mischell zu Bocholt folgendes vermerkt:

Die Firma ist erloschen.

Bocholt, den 26. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht.

Ein neuer Roman von Herbert!

Soeben ist erschienen:

Doktor Sörrensen.

Roman von M. Herbert.

Preis geheftet 2.50, gebunden 3.50 Mk.

Die „Deutsche Reichszeitung" schreibt: „Dieser aus tiefster Empfindung geschriebene hochinteressante Roman der beliebten Verfasserin wird mit ungeteiltem Beifall aufgenommen werden."

Vorrätig bei

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Volksverein für das kath. Deutschland.

Am Sonntag, dem 8. Juli, nachmittags 4 Uhr,

ist im **Hengstermann**'schen Saale in **Dingden** eine

öffentliche Versammlung,

wozu alle kath. Männer und Jünglinge von Dingden und Umgegend freundl. eingeladen werden.

Der Geschäftsführer.



Ausverkauf Löwenstein.

Letzte Woche!

Nur noch wenige Tage gelten meine bekannt billigen Ausverkaufs-Preise.

Um vollständig zu räumem. Serien-Verkauf sämtlicher Waschstoffe.

Serie I. Mt. **24** Pfg. Kattune, Leinen etc., sonst bis 36 Pfg.

Serie II. Mt. **36** Pfg. Zephyr, Musseline etc. sonst bis 48 Pfg.

Serie III. Mt. **48** Pfg Musseline, Percal etc. sonst bis 65 Pfg.

Serie IV. Mt. **65** Pfg. Satin, Batist etc. sonst bis 85 Pfg.

Diese Preise sind nur diese Woche gültig!